

## XIV.

### Rußland.

Anfang Januar. (Panflawismus.) Der slawische Wohlthätigkeitsverein ernennt in einer feierlichen Sitzung den Fürsten von Montenegro und den Bischof Strosmayer von Diakovar in Kroatien zu Ehrenmitgliedern.

Anfang Januar. (Verfolgung der Protestanten.) Der libländische Gouverneur Sinowjeff bringt beim Ministerkomitee einen Vorschlag ein,

welcher dahin geht, dem Minister des Innern das Recht einzuräumen, von sich aus ohne irgendwelche Untersuchung jeden lutherischen Prediger, der im Verdacht steht, der Seelenfängerei der griechischen Papen entgegenzuwirken, absetzen und verbannen zu können. Im Minister-Komitee erklärt sich gegen den Vorschlag nur ein Mitglied dieses Kollegiums, und so erfolgt die Uebersendung der Vorlage an den Reichsrat. Jabor wurde noch in den Befehlsmarch eine Bestimmung hineingedrückt, wonach die geistlichen Behörden von jeder unter solchen Umständen stattfindenden Absetzung eines Pastors benachrichtigt werden sollen.

Januar. (Ausweisungen.) Zahlreiche österreichische Staatsbürger, die jahrelang in Russisch-Polen ansässig waren, müssen zufolge des russischen Ulaß Warschau und andere Städte Kongreß-Polens verlassen.

Januar. (Russische Rüstungen.) Das System der Truppenverschiebungen nach den Grenzen hin dauert fort, ebenso die Rüstungen. Ueber diese wird dem „Gazet“ aus Warschau gemeldet:

Eine Armee steht im Sabiner Gouvernement, eine zweite in Belhuzien und der Ukraine. Der effektive Militärstand in Kongreßpolen wurde in jüngster Zeit vermehrt. Die vier Kavallerie-Divisionen aus Rischnen und eine Grenadier-Division aus Miga sollen nach Kongreßpolen kommen. Unmittelbar vor Weihnachten wurden nach Rejzen (einer Station der Weichselbahn) 4000 Lazarettbetten besördert. Die Militär-Apothek hat 80,000 Pfund Watte und die entsprechende Anzahl von Medicamenten erhalten. Die An-